



# NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Umweltausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Donnerstag, 29.04.2021,

Videokonferenz

Beginn: 18:00

Ende:



**Anwesenheitsliste**

**Bündnis 90/Die Grünen**

Jennifer Follmann

Bruno Sebastian Leiner

Oliver Lösch

Kim Neumann

**CDU**

Dr. Thorsten Sögding

Lena Dürphold

Vertreterin für Georg Schmalz

**SPD**

Paule Albrecht

Dr. Saskia Scholten

**FWG**

Rudi Klemm

Markus Münch

**FDP**

Bernhard Lelle

**Die LINKE**

Philipp Steiner

**Pfeffer und Salz**

Inge Fichtmüller

**Beigeordnete/r**

Lukas Hartmann



Berichterstatter

Markus Abel

Matthias Doll

David Elsässer

Sabine Klein

Sonstige

Carsten Brühl

Klaus Rummel

Schriftführer/in

Henrik Hamm

Entschuldigt

CDU

Georg Schmalz

Vertreterin Lena Dürphold

Susanne Burgdörfer

SPD

Armin Schowalter

beratendes Mitglied

Leon Saling

Dr. Martin Schröder



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Pestizidfreie Kommune (Vortrag Ökolandbau, Wissenschaftler und Umweltverbände)
3. Brachen und Gehölze im Flurbereinigungsgebiet Nußdorf VII
4. Umsetzung der Sanierung und teilweise Neugestaltung des Ostparks  
Vorlage: 350/187/2021
5. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Es gab keinen Wunsch die Tagesordnung zu verändern.

Bei dem Tagesordnungspunkt 5 Verschiedenes wird über den aktuellen Zustand der Queich berichtet.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Pestizidfreie Kommune (Vortrag Ökolandbau, Wissenschaftler und Umweltverbände)

In dem heutigen Umweltausschuss waren Herr Klaus Rummel (Ökolandbau/Winzer) und Herr Carsten Brühl (Wissenschaftler) anwesend und erläuterten Ihre fachliche Sicht zu dem Thema Pestizidfreie Kommune, bzw. berichteten ergänzend aus Ihren praktischen Erfahrungen in dem Bereich.

Herr Rummel betreibt biologischen Weinbau in Nußdorf. Bereits im Jahre 1987 stellte er seinen Betrieb auf diese Bewirtschaftungsart um. Aktuell bewirtschaftet er 15 ha Land, auf 75% der Fläche werden rund 30 pilzwiderstandsfähige Rebsorten (PIWIs) angebaut.

[Dr. Carsten Brühl](#) leitet seit 2006 die Arbeitsgruppe [Community Ecology & Ecotoxicology](#) bei der Universität Koblenz Landau und testet in diesem Rahmen die Auswirkungen von Pestiziden.

Der Vorsitzende gibt zu Protokoll, dass wir die Stadt bezüglich des Themas voranbringen wollen und wenn pestizidfreie Bewirtschaftung unproblematisch sei, würde kein Weg daran vorbeigehen.

Ratsmitglied Herr Doll wollte wissen ob es alternative zu Pestizide gibt, bzw. ob Weinbau auch komplett ohne Pestizide möglich wäre.

Herr Rummel berichtete, dass es mit dem klassischen Weinbau -wie wir ihn meist kennen-nicht möglich sei, diesen gänzlich ohne Pflanzenschutz zu betreiben. Es gibt neue PIWIs, bei denen die Bewirtschaftung ohne Pflanzenschutz möglich ist.

Herr Dr. Brühl ging speziell auf den Einsatz von Kupfer als Pflanzenschutzmittel ein, dieser Einsatz sei nicht so problematisch, wie meist argumentiert wird. Die Argumentation gegen Kupfer bezieht sich auf die historische Anwendung, bei der Kupfer in sehr hohen Mengen ausgebracht wurde. Herr Rummel ergänzte hierzu, dass gesetzlich 3kg Kupfer je ha Pflanzenschutz verwenden werden dürfen, z. T. aber deutlich geringere Mengen notwendig sind.

Ratsmitglied Herr Leiner bedankt sich für den Vortrag. Und schlägt vor, dass Blühstreifen vorgegeben werden müssen.

Ratsmitglied Frau Follmann erkundigt sich nach Aufwandmengen von Pestiziden bei den PIWIs.

Herr Rummel antwortet, dass die Aufwandmengen je nach Sorte stark reduziert werden können und auch die Möglichkeit besteht mit Alternativen zum klassischen biologischen Pflanzenschutz, z.B. mit Backpulver vorzugehen. Er gab zu bedenken, dass bei der Bevölkerung ein Umdenken stattfinden muss für Bio Produkte mehr Geld zu bezahlen.

Der Vorsitzende befürwortet, dass der Ausschuss in der nächsten Sitzung nochmals über das Thema diskutiert und dann in Abwägung eine Entscheidung für die Stadt Landau trifft.

**Stadt Landau** in der Pfalz







### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

#### Brachen und Gehölze im Flurbereinigungsgebiet Nußdorf VII

Die UNB unterrichtet der Verwaltung über den aktuellen Sachstand zu den illegalen Rodungen im Februar in den Badwiesen im Flurbereinigungsgebiet Nußdorf VII. Gegen den Verursacher und die Auftraggeber wurden aufgrund der Verstöße gegen das besondere Artenschutzrecht (§44 BNatSchG) Strafanzeigen gestellt.

Bisher wurde für die Gehölzrodung im Norden des Gebietes eine Wiederherstellungsverfügung erlassen. Für die Fläche im Westen wurde bisher nur eine Anhörung erstellt, da eine Wiederherstellungsverfügung mit dem Zielzustand „alte Obstbaumbrache“ nicht möglich ist. Hier soll das Ergebnis der Strafanzeige abgewartet werden bevor die Naturschutzverwaltung weiter tätig wird.

Ratsmitglied Herr Dr. Söding distanziert sich von den illegalen Eingreifern.

Herr Dr. Herr Dr. Elsaesser stellte klar, dass im vorliegenden Fall nicht nur der Flächeneigentümer als Auftraggeber, sondern auch der Auftragnehmer verantwortlich ist.

Daraufhin ergänzte der Vorsitzende, dass diesbezüglich aktuell ein Verfahren in die Wege geleitet wurde.

Ratsmitglied Herr Klemm wollte wissen ob der Verstoß vorsätzlich begangen wurde.

Der Vorsitzende antwortete, das davon auszugehen sei, der Grund allerdings nicht bekannt ist.

Herr Dr. Dr. Elsaesser merkte daraufhin an, dass die Tat wirtschaftlich nicht nachvollziehbar sei, da allen Beteiligten die Rechtswidrigkeit bekannt gewesen sein muss.

Ratsmitglied Herr Lelle wollte wissen, ob die Rodungen jeweils vom gleichen Unternehmen durchgeführt wurde.

Herr Dr. Elsaesser bejahte dies.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Umsetzung der Sanierung und teilweise Neugestaltung des Ostparks

Frau Klein berichtete über die Umsetzung der Sanierung und teilweise Neugestaltung des Ostparks. Es handelt sich um ein Förderprojekt mit einem 10 % Eigenanteil der Stadt. Im letzten Winter wurde mit der Sanierung begonnen. Grundsätzlich soll das Areal 2023 wieder der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Letzten Februar wurde das Wasser abgelassen, der wasserreiche Schlamm blieb übrig. Daher wurden Gräben angelegt, um das Gelände schneller zu entwässern. Diverser Müll etc. erschwert die Arbeiten im Schwanenweiher.

Ratsmitglied Herr Lelle wollte wissen, warum die Wassertiefe zuletzt nur noch ½ Meter war, er konnte sich noch an die 80 Jahre erinnern, da war die Wassertiefe rund 2 Meter.

Frau Klein stellte klar, dass die Schlammauflage sehr unterschiedlich sei und einzelne Stellen auch tiefer sind.

Ratsmitglied Herr Lelle erkannte, dass es höchste Zeit war gegen den schlechten Zustand des Gewässers etwas zu unternehmen.

Ratsmitglied Frau Fichtmüller wollte wissen was mit dem Schlamm passiert.

Daraufhin antwortete Frau Klein, dass der Schlamm mineralisiert und im Zuge der Maßnahme vor Ort verbaut werden soll. Zur Beschleunigung der Mineralisierung wird eine Einsaat des ehemaligen Gewässerbettes vorgenommen.

Ratsmitglied Herr Schowalter stellte fest, dass man das Druckwasser schlecht ablassen kann.

Frau Klein gab hierzu nähere Informationen und betonte, dass es wichtig sei, das im Rahmen der Bauarbeiten eine vollständige Trocknung notwendig sei, da die Bentonitmatten zur Abdichtung der zukünftigen Sohle nicht feucht werden dürfen. Wenn der Einbau der Matten und der Abdeckung beendet sei, sei das ganze unproblematisch. Hilfreich bei der Entwässerung sind auch die schon erwähnten Gräben.

Der Unterausschuss nahm alle Informationen zustimmend zur Kenntnis.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, die Sanierung und teilweise Neugestaltung des Ostparks auf Grundlage der Entwurfsplanung umzusetzen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

### Verschiedenes

Herr Dr. Herr Dr. Elsaesser informierte über das Fischsterben: Es gab am Donnerstag (22.04.2021) in der Queich zwischen Albersweiler und Godramstein eine Verunreinigung, bei der voraussichtlich alle größeren Tiere, insbesondere Fische und Krebse, vergiftet wurden. Wasser, Fisch und Krebsproben wurden genommen. Die Vermutung ist, dass sich der Verursacher in Albersweiler befindet, genaueres ist noch unklar. Zuständig für die Untersuchung der Proben, die Suche nach dem Verursacher und die Vorsorgekonzeption sind die Untere Wasserbehörde der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, die obere Wasserbehörde bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd und das Landesamt für Umwelt.



Die Niederschrift über die 5. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 29.04.2021 umfasst 5 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 12.

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Henrik Hamm  
Schriftführer